

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

PROCESSING COPY

REPORT

DATE DISTR.

143 SE 1944

25X1

NO. PAGES 1

1

REQUIREMENT NO. RD

RD

REFERENCES

25X1

DATE OF INFO.

PLACE &
DATE ACQ

25X1

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

pamphlet issued by
the East German Kammer der Technik describing its responsibilities
and functions. (16 pages)

25X1

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

25X1

[illegible]

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

Annex

CONFIDENTIAL

25X1

Rechenschaftsbericht

25X1

1956



CONFIDENTIAL

25X1

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1956 der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin

Der 1. Kongreß der Kammer der Technik im Dezember 1955 in Berlin leitete eine neue Etappe in der Arbeit unserer Organisation ein. Die Grundlage für die Arbeit aller Organe der Kammer der Technik ist das auf dem Kongreß beschlossene Statut.

Der Kongreß stellte der Kammer der Technik die Aufgabe, durch organisierte freiwillige technische Gemeinschaftsarbeit den technischen und ökonomischen Fortschritt im Interesse des Aufbaues des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik mit allen Kräften zu unterstützen. Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Organe der Kammer der Technik mußte daher die praktische Mitwirkung bei der Einführung der neuen Technik in die Produktion und die Festigung des Vertrauens aller Techniker und Ingenieure zu unserem Staat stehen.

Der Bezirksvorstand der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, orientierte auf der Grundlage der Entscheidung des 1. Kongresses der Kammer der Technik die Fachvorstände und Vorstände der Arbeitsgemeinschaften auf die entsprechenden Schwerpunkte der Arbeit. In der Regel fanden alle 6 Wochen Vorstandssitzungen statt — insgesamt 8 Sitzungen — auf denen jeweils die entsprechenden Probleme behandelt wurden. So befaßte sich der Bezirksvorstand u. a. mit den Fragen der Festigung unserer Organisation — Mitgliederbewegung — der Arbeit der Betriebssektionen — der Vortragstätigkeit — Einzelvorträge, Vortragsreihen, Lehrgänge, Kolloquien — der Durchführung von Fachtagungen — Woche der Technik — der Ingenieurkontenbewegung — der Planung der Arbeit — usw.

Zur Überwindung vorhandener Unzulänglichkeiten wurden entsprechende Beschlüsse gefaßt, die den Vorsitzenden der Leitungsorgane in den Sitzungen des Technischen Rates erläutert wurden. Den Mitgliedern wurden sie in Form von Kommuniqués im Mitteilungsblatt der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, „Der Techniker“ bekanntgegeben.

1. Arbeit der Fachvorstände

Der Fachvorstand der Kammer der Technik ist das anleitende und koordinierende Organ des Fachverbandes im Bezirk. Ihm obliegt es, die gesamte Arbeit auf dem Fachgebiet im Bezirk und insbesondere die der Fachsektionen in den volkseigenen Betrieben anzuleiten und zu koordinieren. Im Bezirk Groß-Berlin bestehen z. Z. nachfolgend aufgeführte Fachvorstände:

FV Energie	FV Elektrotechnik
FV Chemie	FV Fahrzeugbau-Verkehr
FV Lebensmittelindustrie	FV Leichtindustrie
FV Bauwesen	FV Polygrafie
FV Maschinenbau	FV Land- und Forsttechnik

Alle Fachvorstände arbeiteten nach Arbeitsplänen, die z. T. sowohl auf der Grundlage der Empfehlungen der übergeordneten Leitungen als auch des Bezirksvorstandes aufgebaut waren.

Der Fachvorstand Energie gab in 13 Arbeitssitzungen

- a) den AA Anleitung im Hinblick auf die Behandlung aktueller Themen und Koordinierung der Arbeit mit den entsprechenden zentralen Arbeitsgremien
- b) ausgearbeitete Empfehlungen, die zur Durchführung von 6 Einzelvorträgen, 2 Fachtagungen, 2 Lehrgängen, 4 Vortragsreihen und 7 Exkursionen führten
- c) Hinweise für die Popularisierung der Arbeitsergebnisse und Veröffentlichung von 14 Artikeln
- d) Richtlinien zur Verbesserung der Betriebssektionsarbeit — Durchführung der AA Sitzungen z. T. in den Betrieben —

Der Fachvorstand Elektrotechnik gab in 13 Arbeitssitzungen

- a) Richtlinien an den Technischen Rat für die aktuelle Gestaltung und weitere qualitative Verbesserung der Vortragstätigkeit
- b) Anleitung zur Unterstützung des Verlages Technik (Deutsche Elektro- und Nachrichtentechnik) durch den Redaktionsausschuß
- c) Empfehlungen an die Betriebssektionsleiter zur Verbesserung der Betriebssektionsarbeit
- d) beratende Anweisungen zur Vorbereitung der Fachtagungen und einer Ausstellung

Der Fachvorstand Maschinenbau führte gemeinsam mit der Bezirksleitung der FDJ und der IG Metall am 6. und 7. April 1956 eine Konferenz junger Maschinenbauer durch. 200 junge Arbeiter, Techniker und Ingenieure nahmen daran teil. Fragen der neuen Technik, insbesondere der spanlosen und zerspanenden Fertigung, wurden erörtert. Im Vordergrund der Konferenz stand die Beratung der Jugendlichen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Organisation in den Arbeitsgruppen.

Der Fachvorstand Bauwesen gab in regelmäßigen Vorstandssitzungen Anleitung für die Betriebssektionen und Arbeitsausschüsse. Dazu führte er quartalsweise im Rahmen des Technischen Rates, d. h. mit den Vorsitzenden aller Arbeitsausschüsse, Beratungen durch. Dies ist eine gute Grundlage, um eine kollektive, koordinierte Anleitung der Arbeitsgremien innerhalb des Fachvorstandes Bauwesen zu erreichen. Die in den Arbeitsausschüssen ausgearbeiteten Probleme werden dann gut vorbereitet unter breiter Beteiligung auch des privaten Sektors in öffentlichen Vorträgen behandelt.

Als besonders gutes Beispiel ist die Arbeit des AA „Bauablauf“ zu nennen, der durch seine Entwurfsrichtlinien für die Industrialisierung der Ausbauarbeiten wertvolle Unterstützung für die Arbeit unserer administrativen Organe geleistet hat. Daneben muß auch die Arbeit des verhältnismäßig kleinen FV Polygrafie Erwähnung finden, der durch äußerst disziplinierte Formen in der freiwilligen Gemeinschaftsarbeit Erfolge zu verzeichnen hat.

Im Vorstand selbst arbeiten die entscheidenden Wirtschaftsfunktionäre der Berliner grafischen Industrie mit, und dadurch ist schon die Gewähr gegeben, daß die Aufgabenstellung einem unmittelbaren Produktionsbedürfnis entspricht. Hervorzuheben ist besonders die organisierte Mitgliederwerbung, bei der nicht nur selbständig Rundschreiben versandt wurden, um leitende Kader für die Fachorganisation der technischen Intelligenz zu gewinnen, sondern besonderer Wert auf die individuelle Werbung gelegt wurde. Alle Mitglieder des Vorstandes übernahmen Patenschaften zur Werbung neuer Mitglieder.

Der Vorstand tagt alle 14 Tage und nimmt operativen Einfluß auf die Gestaltung des Vortragsprogramms und die Arbeit der Arbeitsausschüsse.

Entsprechend den Empfehlungen des Bezirksvorstandes, wurde von den Fachvorständen der Organisation größere Aufmerksamkeit geschenkt. An den durchgeführten Exkursionen beteiligten sich 1583 Teilnehmer.

Auf der Grundlage des Statutes wurden erstmalig nach dem Kongreß im Bezirk die Wahlen für die leitenden Organe der Fachverbände Maschinenbau und Elektrotechnik durchgeführt.

Am 27. Oktober 1956 wurden der Fachvorstand und die Delegierten für die Jahrestagung des Fachverbandes Maschinenbau gewählt. Die von den Delegierten vorgeschlagenen Anregungen zur Verbesserung der Arbeit des Fachverbandes fanden in einer Arbeitsentschließung ihren Niederschlag, welche die Arbeitsgrundlage für den neu gewählten Fachvorstand darstellt — sowohl der Bericht der Tagung als auch die Entschließung wurden allen Mitgliedern im „Techniker“ 12/56 bekanntgegeben.

Am 20. November 1956 wurden der Fachvorstand und die Delegierten für die Jahrestagung des Fachverbandes Elektrotechnik gewählt. Entsprechend den demokratischen Prinzipien, haben alle Mitglieder der Kammer der Technik, die der Fachrichtung Elektrotechnik angehören — genau wie bei der Jahrestagung Maschinenbau —, die Möglichkeit, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und auf den durchgeführten Wahlversammlungen der ehrenamtlichen Arbeitsgremien ihre Delegierten für die Konferenz zu wählen. Die zahlreichen konstruktiven Hinweise zur Verbesserung der Arbeit des Fachverbandes fanden in einer Arbeitsentschließung ihren Niederschlag. Diese bildet bis zur Durchführung der nächsten Konferenz die Arbeitsgrundlage für den neu gewählten Fachvorstand.

2. Arbeit der Betriebssektionen

Die Betriebssektionen der Kammer der Technik, die nur in der volkseigenen Wirtschaft gebildet werden, sind die zusammenfassenden organisatorischen Grundeinheiten der Kammer der Technik aller Fachrichtungen. Für die Erfüllung des Betriebsplanes besitzt die freiwillige technische Gemeinschaftsarbeit, die in den Betriebssektionen der Kammer der Technik geleistet wird, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Zur Zeit bestehen 199 Betriebssektionen. Bei der Arbeit der Betriebssektionen muß darauf hingewiesen werden, daß es auf Grund der Erfahrungen einige allgemeingültige Richtlinien gibt, aber im Prinzip diese an die Besonderheiten der Betriebe und ihre Aufgaben angepaßt werden müssen.

In 40 Prozent der Betriebssektionen gibt es arbeitsfähige Vorstände, und es wird nach Arbeitsplänen gearbeitet. In den Arbeitsplänen sind sowohl Fragen der Qualifizierung unserer technischen Intelligenz und ihres Nachwuchses als auch jene Probleme verankert, die zur Lösung bestimmter betrieblicher Engpässe führen.

In Auswertung der Arbeitsvereinbarungen zwischen dem FDGB und der Kammer der Technik, Kurse zur wissenschaftlich-technischen Qualifizierung der leitenden Gewerkschaftsfunktionäre der Betriebe und Vorstände zu organisieren, ergaben sich für viele Betriebssektionen konkrete Aufgabenstellungen.

In der Betriebssektion des VEB Berliner Bremsenwerk nahm diese Aufgabenstellung einen sehr breiten Raum ein, da sowohl für die Themenstellung als

auch für die Besetzung mit Referenten die Betriebssektion verantwortlich zeichnete.

Entsprechend den vorliegenden Notwendigkeiten und Bedürfnissen der Mitglieder bildete der Vorstand der Betriebssektion 2 Arbeitsgruppen, und zwar: „Leichtbauweise“, „Spannsparnde und spanlose Verformung“. Von seiten der Werkleitung wird der Arbeit dieser Arbeitsgruppen große Aufmerksamkeit gewidmet und auch die entsprechende Unterstützung gewährt.

Der Vorstand der Betriebssektion im VEB Bergmann-Borsig befaßte sich u. a. mit der Qualifizierung der leitenden Gewerkschaftsfunktionäre, erarbeitete die entsprechenden Themenvorschläge und stellte auch die Referenten zur Durchführung der Schulung.

Desgleichen wurden auch die Mitglieder der Betriebssektion als Dozenten für die in der Technischen Betriebsschule durchgeführten Lehrgänge gewonnen.

Der Vorstand der Betriebssektion in der BVG bildete entsprechend den vorliegenden Notwendigkeiten und Bedürfnissen 10 Arbeitsgruppen. Die Leiter dieser Arbeitsgruppen erhielten vom Vorstand hinweisende Themenpläne, welche die Grundlage für die Ausarbeitung der jeweiligen Arbeitspläne bildeten.

Die Arbeitsgruppe „Schienenfahrzeuge“ befaßte sich z. B. mit folgenden Themen:

„Entwicklung eines Staubsaugerwagens für die U-Bahn“
 „Verbesserung der Infrarot-Heizung in Straßenbahnwagen“
 „Entwicklung eines Schienenschleifwagens für die U-Bahn“
 „Erweiterung des Anwendungsgebietes der Plaststoffe im Fahrzeugbau“ usw.

Überzeugt von der Wichtigkeit der Arbeit der Betriebssektion zum Nutzen des Betriebes und zur Erfüllung des 2. Fünfjahresplanes, stellt sich der Hauptdirektor, Kollege Spieler, stützend, beratend und helfend der Betriebssektion als Pate zur Verfügung. Auch der Technische Direktor, Kollege Ing. Löw, besucht die Arbeitsbesprechungen der Gruppen und nimmt dabei regen Anteil an der Arbeit der Betriebssektion. Der Vorstand der Betriebssektion im VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ beriet u. a. mit den Angehörigen der technischen Intelligenz über eine erfolgreiche Beteiligung an dem überbetrieblichen Wettbewerb der Betriebe der Berliner Elektroindustrie.

Auf Grund dieser Beratungen wurden entsprechend den vorliegenden betrieblichen Problemen Arbeitsgruppen gebildet. Die Leiter dieser Arbeitsgruppen verpflichteten sich, die zur Durchführung der übernommenen Aufgaben weiterhin erforderlichen Mitarbeiter im Werk in eigener Verantwortung auszuwählen und dem Vorstand der Betriebssektion eine Aufgliederung der entsprechenden Aufgaben einzureichen. Über den Stand ihrer Arbeiten und der erzielten Ergebnisse berichteten die Leiter der Arbeitsgruppen dem Vorstand jeweils am Ende des Quartals.

Der Vorstand der Betriebssektion WTBM organisierte entsprechend den vorliegenden Notwendigkeiten und Bedürfnissen eine systematische Qualifizierung aller Mitarbeiter durch die leitenden Wissenschaftler und Ingenieure. Durch diese ständige Qualifizierung und Beratung aller Mitarbeiter konnte die wissenschaftliche Arbeit voll zur Entfaltung gelangen, und es war ein erfolgreicher Abschluß des Betriebsplanes gewährleistet.

Der Vorstand der Betriebssektion im Vermessungsdienst des Magistrats von Groß-Berlin erhält von seiten des Betriebsleiters, Kollegen Dipl.-Ing. Guggen-

berger, eine sehr gute Unterstützung. Dadurch konnte u. a. erreicht werden, daß 75 Prozent der Ingenieurtechnischen Kader des Betriebes die Mitgliedschaft in der Kammer der Technik erworben haben. Auf Grund der vorhandenen Probleme des Betriebes und der Wünsche der Mitglieder wurden folgende 5 Arbeitsgruppen gebildet:

- Arbeitsgruppe Normung
- Arbeitsgruppe Deutsche Bauordnung
- Arbeitsgruppe Zeichen- und Vermessungsgeräte
- Arbeitsgruppe Technische Kabinette
- Arbeitsgruppe Presse und Veröffentlichungen.

Von der Arbeitsgruppe „Deutsche Bauordnung“ wurden konstruktive Vorschläge zur Neuen Deutschen Bauordnung ausgearbeitet und diese als Empfehlung dem Magistrat von Groß-Berlin übergeben.

Fachsektionen, als die fachlichen Grundeinheiten der Fachverbände der Kammer der Technik in einem volkseigenen Betrieb, wurden auf Grund der Empfehlungen des Bezirksvorstandes — Kommuniqué der 6. Bezirksvorstandsitzung, „Techniker“ 11/56 — in der Vorbereitung der Jahrestagung der FV Maschinenbau und Elektrotechnik nur in einigen Betriebssektionen gebildet.

Im Jahre 1956 wurden von den Betriebssektionen 639 Sitzungen mit 10 173 Teilnehmern durchgeführt.

Die angeführten Beispiele beweisen, daß nach der Festigung unserer Organisation und auf Grund der Empfehlungen des Bezirksvorstandes im Jahre 1956 eine stärkere Aktivität in der Arbeit der Betriebssektionen eingesetzt hat und daß durch die freiwillige technische Gemeinschaftsarbeit in den Betriebssektionen der Kammer der Technik eine sehr umfangreiche und gute Facharbeit geleistet wird.

3. Arbeit der Arbeitsausschüsse

Entsprechend den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten und dem Wunsche unserer Mitglieder, bestehen in Groß-Berlin 1 Fachausschuß — im 3. Quartal 1956 direkt der Zentralleitung unterstellt — sowie 50 Arbeitsausschüsse (Anlage). In diesen bestehenden Arbeitsgremien arbeiten 1093 qualifizierte Vertreter der Wissenschaft und Praxis an der Lösung bestimmter fachlicher Probleme.

FA „Metallklebetechnik“

Im Hinblick auf die großen Aufgaben, die uns der 2. Fünfjahrplan stellt, gewinnt die Metallklebetechnik als Arbeitsverfahren ständig an Bedeutung, da sie neben der Steigerung der Qualität, der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten in vielen Fällen gänzlich neuartige technische Lösungen erlaubt. Auf Grund dieser großen Bedeutung befaßte sich der FA sehr intensiv mit diesem Problem (Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, Anwendungsmöglichkeiten usw.), und es wurden entsprechend der vorliegenden Notwendigkeit 5 UA gegründet. Die Sitzungen wurden regelmäßig durchgeführt, und es wird auf der Grundlage von Arbeitsplänen gearbeitet. In der Zeit vom 7. bis 9. Juli 1956 führte der FA in Berlin die 1. Fachtagung „Metallklebetechnik“ durch, auf der 570 Teilnehmer sowie Gäste aus dem befreundeten und kapitalistischen Ausland anwesend waren. In Auswertung dieser Tagung wurden entsprechende Beschlüsse gefaßt, die für die weitere Arbeit auf diesem Gebiet von ausschlaggebender Bedeutung sind.

AA „Kernpraxis“

Auf Grund der Bedeutung der neueren Ergebnisse der Atomwissenschaft für unsere Volkswirtschaft wurde am 25. Mai 1956 der Arbeitsausschuß gegründet. Damit in unserer Industrie in kürzester Frist in breitem Umfang radioaktive Isotope zur Anwendung gelangen können, befaßte sich der AA mit nachfolgenden Aufgaben, welche im Arbeitsplan ihren Niederschlag gefunden haben.

- a) Schulung von Ingenieuren und Technikern auf diesem Gebiet
- b) Beratung der Industrie, sowohl der Hersteller wie der Verbraucher
- c) Sammeln von Erfahrungsberichten aus der Industrie und deren Auswertung
- d) Erarbeitung eines Handbuches über „Dicken- und Dichtenmessung“
- e) Popularisierung der Erfahrungen in den Zeitschriften der Kammer der Technik sowie in der Fach- und Tagespresse.

AA „Industrialisierung der Ausbaugewerke“

Da die Industrialisierung des Ausbaues eine immer größere Bedeutung für unsere Volkswirtschaft erlangt, wurde im August des Jahres 1956 oben genannter Arbeitsausschuß gegründet. Folgende Probleme wurden bisher im AA behandelt:

1. Einbau von Fenstern und Türen
2. Fliesen- und Ofenarbeiten
3. Installationsarbeiten
4. Leichtwände

Die von den Mitarbeitern erarbeiteten Diskussionsgrundlagen wurden mit einem versierten Kreis von Fachleuten durchgesprochen, dabei gegebene Hinweise ausgewertet und in die Entwürfe eingearbeitet. Die so erarbeiteten Empfehlungen wurden dem Magistrat von Groß-Berlin übergeben und von den entsprechenden Stellen des Magistrates in einem „Plan der Maßnahmen für die Industrialisierung der Ausbaugewerke in Berlin“ eingearbeitet.

AA „Kraftfahrzeugbetrieb und -instandsetzung“

Der Arbeitsausschuß führte im Jahre 1956 10 Sitzungen durch, auf der ungelöste technische Probleme aus dem Reparatursektor zur Diskussion standen, wie z. B.:

- Unterstützung der Ersatzteillieferung
- Verbesserung der Technologie und Betriebsorganisation der Reparaturbetriebe
- Verbesserung der Gütekontrolle im Motorenbau
- Einflußnahme auf die Verkehrsgesetzgebung und werkstatttechnische Ausrüstung
- Schaffung von Meßblättern für Demontage und Montage, von Kopfschrauben und Ventilschrauben usw.

Die Ergebnisse dieser Aussprachen wurden bzw. werden als Empfehlungen an die DfZ und die entsprechenden administrativen Stellen weitergegeben. Auch wurden laufend Kurzvorträge über den neuesten Stand der Technik gehalten mit anschließendem Erfahrungsaustausch.

AA „Chemigraphie“

Der Arbeitsausschuß befaßte sich besonders mit Fragen der Berufsausbildung der Farbätzer. Es wurde eine Empfehlung an das Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung und eine Stellungnahme an die Standardisierungskommission des Graphischen Institutes in Leipzig gegeben. Des weiteren wurde eine Auswertung der Probekätzplatten vorgenommen und Fragen der Versorgung mit Zinkätzplatten für die Berliner Chemigraphen behandelt.

AA „Mehlverarbeitende Betriebe“

Der AA befaßte sich im Jahre 1956 u. a. mit folgenden Problemen: Beratung der Arbeitsschutzanordnung für das Bäckereigewerbe, Erarbeitung einer neuen TGL-Brot, Mechanisierung und Rationalisierung in den mehlverarbeitenden Betrieben, Erarbeitung von Unterlagen einer vollautomatischen Bäckerei usw.

Die Ergebnisse der Beratungen und Aussprachen wurden bzw. werden in Form von Empfehlungen den entsprechenden staatlichen Stellen überreicht. Um den Erfahrungsaustausch zu beleben und Anregungen für die weitere Arbeit zu geben, wurden 8 Kurzvorträge im Rahmen der Ausschussarbeit mit anschließendem Erfahrungsaustausch gehalten.

Im Jahre 1956 wurden 317 Veranstaltungen mit 4702 Besuchern von den Arbeitsausschüssen durchgeführt.

4. Arbeit der Arbeitsgemeinschaften

Eine wertvolle Arbeit wird von den Mitarbeitern in den nachfolgend aufgeführten 10 AG geleistet:

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| AG Betriebsorganisation | AG Qualifizierung |
| AG Standardisierung | AG Geschichte der Technik |
| AG Arbeitsnormung | AG Rechentechnik |
| AG Rationalisierung | AG Instandhaltungstechnik |
| AG Technische Kabinette | AG Dokumentation |

AG Betriebsorganisation

In Auswertung der Weimartagung fand besonders das Thema „Die sozialistischen Leitungsprinzipien“ weite Verbreitung sowohl im geladenen Kreis als auch in öffentlichen Aussprachen.

In der Problemdiskussion wurden u. a. die Themen: „Messung der Arbeitsproduktivität“, „Vorbereitung der Produktion unter besonderer Berücksichtigung der terminisierten Vorlaufproduktion“ (System Dudek) behandelt und mit dem Stand der Betriebsorganisation in einigen volkseigenen Betrieben verglichen.

Des weiteren wurde mit der Behandlung des Systems der mechanisierten Rechenzentren begonnen. Die VR „Probleme der Lenkung und Leitung volkseigener Betriebe“ wurde zu Ende geführt und nach Auswertung derselben eine verbesserte Thematik erarbeitet, so daß im 2. Halbjahr 1956 diese Vortragsreihe für leitende Wirtschaftsfunktionäre durchgeführt werden konnte.

Erstmalig wurde ein Lehrgang für Materialverbrauchsnormen-Sachbearbeiter durchgeführt, wobei erwähnt werden muß, daß die zuständigen Fachkollegen im Ministerium für Schwermaschinenbau die AG bei der Organisation desselben hervorragend unterstützten. Des weiteren wurde ein Lehrgang gemeinsam mit dem FV Bauwesen vorbereitet.

Annen

25X1

AG Standardisierung

Die AG führte die Vortragsreihe des Vorjahres zu Ende und bereitete eine neue Thematik vor. Auch wurden der Lehrplanentwurf eines Lehrganges für Standardisierungsfachleute sowie Thesen für ein Lehrbuch in der Standardisierung beraten und der Zentralleitung zur Verwertung übergeben. Besonders erwähnenswert ist die Arbeit jener Kollegen, die sich mit der Durcharbeitung der „Richtlinien für die Standardisierung in der Deutschen Demokratischen Republik“ beschäftigt haben. Von der AG wurden weit über 1000 redaktionelle und inhaltliche Änderungen der Leitung des Amtes für Standardisierung vorgeschlagen.

Weiterhin wurde von der AG erstmalig ein Lehrgang für Normeningenieure organisiert und durchgeführt.

AG Rationalisierung

Die AG unterteilt sich in folgende 3 Gruppen:

- a) Rationalisierungswesen
- b) Vorschlagswesen und Ingenieurkonten
- c) Gewerblicher Rechtsschutz

Als Problemdiskussion wurde im Schwerpunkt die Auslegung des § 13, d. h. von Verbesserungsvorschlägen der technischen Intelligenz, behandelt, weiterhin die Anwendung von Selbstverpflichtungen der technischen Intelligenz im Rahmen von Ingenieurkonten, insbesondere bei der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Als besonders aktuelles Problem gilt hierbei — noch nicht abgeschlossen — die Überwindung des Engpasses der Konstruktionskapazität in den volkseigenen Betrieben durch die Anwendung von Ingenieurkonten. Sehr intensiv befaßte sich die AG mit den Fragen der Qualifizierung der BfE-Sachbearbeiter, so daß 4 BfE-Grundlehrgänge und 2 BfE-Lehrgänge für Fortgeschrittene durchgeführt werden konnten. Hierbei ist besonders die gute Zusammenarbeit mit den staatlichen Stellen, insbesondere mit dem Magistrat, Abteilung Örtliche Industrie und Handwerk, erwähnenswert.

Für die Vorbereitung und Durchführung der „Messe der Kleinen Erfinder“ stellte sich die AG mit ihren Mitarbeitern zur Verfügung. Darüber hinaus wurde die Erfinderberatung in organisierter Form — jeden 1. Dienstag im Monat — wieder eingeführt.

AG Dokumentation

Auf Wunsch der Mitglieder und mit besonderer Unterstützung der Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur wurde im 1. Halbjahr 1956 die AG gegründet. In Verfolg der hauptsächlichen Aufgabenstellung — die Dokumentation im allgemeinen unter den Ingenieuren und der Bevölkerung in ihrer Bedeutung aufzuzeigen — wurden mehrere Sitzungen der AG und öffentliche Vorträge durchgeführt, z. B. „Die Bedeutung der Dokumentation für Forschung, Entwicklung und Konstruktion“, „Die Arbeitsweise einer Dokumentationsabteilung“. Außerdem wurde eine Hospitation einer zentralen Dokumentationsstelle organisiert und ausgewertet.

AG Rechentechnik

Die AG führt einen sehr intensiven Erfahrungsaustausch über angewandte Mathematik, insbesondere über Rechenhilfsmittel, durch. Qualifizierte Vertreter der Wissenschaft und Praxis nehmen an diesen Erfahrungsaustauschen

teil. Die Ergebnisse werden als Empfehlung den entsprechenden Stellen überreicht.

Im Jahre 1956 wurden 69 Sitzungen und Beratungen mit 917 Teilnehmern durchgeführt.

5. Vortragswesen

Zur Erweiterung des Wissens der Mitglieder und breiter Kreise technisch interessierter Kräfte wurden von den Leitungsorganen im Jahre 1956 Einzelvorträge, Vortragsreihen, Lehrgänge, Kolloquien, Exkursionen usw. organisiert. Insgesamt wurden 836 Veranstaltungen mit 33 526 Teilnehmern durchgeführt. Das entspricht einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 40 Teilnehmern pro Veranstaltung.

Davon entfallen:

auf das Niveau a (Wissenschaftler, Ingenieure)
757 Veranstaltungen mit 30 832 Teilnehmern,

auf das Niveau b (Facharbeiter)
79 Veranstaltungen mit 2694 Teilnehmern.

Von den 836 Veranstaltungen wurden von den Betriebssektionen in den Betrieben 492 mit 14 630 Teilnehmern durchgeführt.

Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung 30 Besucher.

Auf das Niveau a (Wissenschaftler, Ingenieure) entfallen
430 Veranstaltungen mit 12 680 Teilnehmern,

auf das Niveau b (Facharbeiter) entfallen
62 Veranstaltungen mit 2010 Teilnehmern.

Im Hause der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, wurden 344 Veranstaltungen mit 18 836 Teilnehmern durchgeführt.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung war 53 Besucher.

Auf das Niveau a (Wissenschaftler, Ingenieure) entfallen
327 Veranstaltungen mit 18 152 Teilnehmern,

auf das Niveau b (Facharbeiter) entfallen
17 Veranstaltungen mit 684 Teilnehmern.

Insgesamt wurden 34 Vortragsreihen auf den verschiedensten Spezialgebieten mit hohem fachlichen Niveau im Jahre 1956 abgeschlossen, d. h., daß 31 Vortragsreihen Ingenieurniveau und 3 Vortragsreihen Facharbeiterniveau aufweisen. Dadurch konnten 10 489 Teilnehmer ihr Fachwissen vervollständigen. Des weiteren wurden zur Qualifizierung der technischen Intelligenz und ihres Nachwuchses 25 Lehrgänge an 684 Abenden durchgeführt, die von 880 Teilnehmern mit Erfolg absolviert werden konnten.

Von den 24 Lehrgängen entfallen auf das Niveau a 16 und auf das Niveau b 8. Mit der Organisation und Durchführung der VR „Kernpraxis“ wurde sowohl einem volkswirtschaftlichen Bedürfnis als auch dem Wunsche unserer Mitglieder entsprochen, die Vermittlung der theoretischen Grundlagen auf diesem Gebiet zu verstärken.

Es konnte erreicht werden, daß sich ein größerer Kreis unserer Ingenieure mit den speziellen Problemen vertraut machte, die sich aus der Anwendung radioaktiver Isotope ergeben (zeitsparende und qualitativ hochwertige Meß- und Nachweisverfahren). Die einzelnen Vorträge zeichneten sich durch ein hohes Niveau aus und fanden allgemeinen Anklang.

Der 2. Fünfjahrplan stellt unseren Wissenschaftlern und Ingenieuren u. a. die Aufgabe, sich intensiver als bisher mit den Problemen der Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungstechnik zu befassen, da der Einsatz der entsprechenden Geräte ein ausschlaggebender Faktor für die Modernisierung, Mechanisierung und Automatisierung unserer Industrie ist. Wie bekannt, sind im Weltmaßstab etwa 6 Prozent der Industrieinvestitionen für Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungsgeräte anzusetzen, während in der DDR im Laufe des ersten Fünfjahrplanes dieser Anteil 2 Prozent betrug. Auf Grund dieser Tatsache wurde vom Fachvorstand Elektrotechnik die Durchführung der Vortragsreihe „Einführung in die Theorie der Regelungstechnik“ empfohlen. Die Durchführung dieser Vortragsreihe wurde von den Ingenieuren begrüßt und zeichnete sich durch ein hohes Niveau aus. Hierbei wurde bewiesen, daß es dem Fachvorstand gelungen ist, die individuellen Interessen der Mitglieder mit den Aufgaben unserer Volkswirtschaft in Übereinstimmung zu bringen.

Erwähnenswert sind weiter die Vortragsreihen „Starkstromkondensatoren und ihre Anwendung“, „Die Infinitesimalrechnung des Ingenieurs“, „Bauwerksabdichtung“, „Die Berechnung mehrstöckiger Rahmen nach dem Iterationsverfahren von Kani“, „Die Konstruktionslehre der Getriebe“, „Trägerfrequenztechnik“ sowie „Kraftfahrzeugtechnik“.

Die Vortragsreihen „Bäckereitechnik“, „Über einige Fragen der neuen Technik in der polygrafischen Industrie“ und „Berlin — Modezentrum“ waren im Prinzip auf das Niveau von Meistern bzw. Technikern abgestimmt, bedingt dadurch, da z. Z. ein großer Teil der leitenden Kader dieser Industriezweige noch diese Qualifikation besitzen.

Im grundsätzlichen kann festgestellt werden, daß die Vortragsreihen Ingenieurniveau besitzen. Die Fluktuation in den Vortragsreihen ist sehr unterschiedlich. So wurde bei einer Gegenüberstellung der Vorträge auf fachlichem Gebiet festgestellt, daß höchstens eine Fluktuation bis zu 20 Prozent zu verzeichnen ist, während z. B. bei Vorträgen auf ökonomischem Gebiet eine Fluktuation bis zu 30 Prozent zu verzeichnen ist. Bei den Lehrgängen tritt kaum eine Fluktuation in Erscheinung, da diese mit einem Ausbildungsziel verbunden sind und hierdurch ein Anreiz für den Teilnehmer besteht, bis zum Abschluß durchzuhalten. Die Rentabilität der Vortragsreihen ist sehr unterschiedlich, es treten z. B. einerseits Verluste von 4,36 DM pro Teilnehmer und andererseits Gewinne von 1,26 DM pro Teilnehmer auf. Für das erste Halbjahr 1957 sind 19 Vortragsreihen mit 110 Abenden und 5 Lehrgänge mit 44 Abenden vorgesehen (detaillierte Angaben: Vortragsbroschüre 1/57).

6. Fachtagungen

Entsprechend dem Beschluß des Bezirksvorstandes der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, vom 9. Mai 1956, wurden von den Fachvorständen Energie, Chemie, Lebensmittelindustrie, Bauwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Fahrzeugbau—Verkehr, Leichtindustrie und Polygrafie insgesamt 13 Fachtagungen durchgeführt.

Der Fachvorstand Elektrotechnik befaßte sich auf seiner Fachtagung am 8. Juni 1956 mit einigen besonderen Schwerpunkten der Entwicklung und Fertigung der Elektroindustrie auf dem Gebiet der Nachrichten- und Starkstromtechnik. Auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik wurden u. a. folgende Referate gehalten:

„Herstellungsverfahren moderner Fernsehbildröhren“, „Reichweite von Trägerfrequenzsystemen“, „Entwicklungsperspektiven des Farbfernsehens“,

während auf dem Gebiete der Starkstromtechnik u. a. folgende Referate gehalten wurden: „Bessere Werkstoffe im Elektromaschinenbau“, „Erfahrungen mit Transformatoren im Betrieb“, „Stromrichtertechnik“ usw.

Der Fachvorstand Energie unterstützte den AA „Kernpraxis“ bei der Durchführung der Ingenieurtagung „Anwendung radioaktiver Isotope im Betrieb“, welche am 25. Mai 1956 durchgeführt wurde. Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, Herr Fritz Selbmann, hielt das Einleitungsreferat, während die anschließenden Referate — sieben — die neuesten Erkenntnisse auf den entsprechenden Gebieten vermittelten.

Der Fachvorstand Bauwesen führte am 1. Juni 1956 eine Fachtagung unter dem Thema „Berliner Probleme des industriellen Bauens“ durch. Gemeinsam mit der Abteilung Aufbau des Magistrats von Groß-Berlin wurden die Bauschaffenden Berlins eingeladen. Als Gäste waren Vertreter der Ministerien sowie der Hoch- und Fachschulen der DDR erschienen. Führende Vertreter der Intelligenz der Berliner Bauwirtschaft sprachen über die Probleme des industriellen Bauens. Neben der Industrialisierung des Rohbaus gilt die Sorge der Industrialisierung der Ausbauarbeiten, die 50 Prozent der Baukosten betragen. Zur Lösung dieser großen Probleme wurde ein AA „Baubauablauf“ gebildet, dem namhafte Vertreter der Hochbaubetriebe angehören. In monatlichen Diskussionsabenden wurden die Probleme eines Ausbaubetriebes behandelt und dem Magistrat Empfehlungen für die Verbesserung des Bauablaufes zugeleitet.

Der Fachvorstand Maschinenbau führte am 14. September 1956 die Fachtagung „Automatisierung“ durch. Auf dieser Tagung wurde ein umfassender Überblick über den Stand der Automatisierung, über die Probleme der Meß- und Regeltechnik sowie der Hydraulik gegeben. Diese Tagung entsprach einem volkswirtschaftlichen Bedürfnis und führte dadurch zu einem vollen Erfolg. Der Fachvorstand Lebensmittelindustrie führte am 27. Juni 1956 seine Fachtagung mit dem Thema „Die Bedeutung der Einführung der neuen Technik für die Berliner Lebensmittelindustrie bei der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus“ durch. Die auf dieser Tagung gehaltenen Referate, u. a. „Die Anwendung der Infrarottechnik in der Lebensmittelindustrie“, zeigten die Schwerpunkte für die Berliner Industrie auf und boten eine sehr gute Grundlage für einen umfangreichen Erfahrungsaustausch.

Grundsätzlich muß festgestellt werden, daß trotz des unterschiedlichen Niveaus der Tagungen der Beschluß des Bezirksvorstandes über die Durchführung von Fachtagungen richtig gewesen ist. Mit den ausgewählten Referaten wird den Bedürfnissen und Wünschen unserer Mitglieder, im Rahmen der organisierten freiwilligen technischen Gemeinschaftsarbeit wertvolle Hinweise für die eigene Arbeit zu erhalten, weitgehend Rechnung getragen.

7. Ingenieurkonten

Die Bereitschaft der technischen Intelligenz, ihre reichen Erkenntnisse und Erfahrungen für den Aufbau des Sozialismus zur Verfügung zu stellen, findet u. a. ihren Niederschlag in den Selbstverpflichtungen des Ingenieurtechnischen Personals. Nach anfänglich selbständiger Bearbeitung durch die Kammer der Technik wurde im Jahre 1954 die gesetzliche Grundlage geschaffen — 4. Durchführungsbestimmung zur Verordnung über das Erfindungs- und Vorschlagswesen in der volkseigenen Wirtschaft, „Ingenieurkonten“. Mit der Übernahme der Bearbeitung von Ingenieurkonten durch die Büros für Erfin-

dingungswesen ist die direkte Übersicht über den Stand der Ingenieurkontenbewegung in den nachfolgenden Jahren — 1954, 1955 — etwas verlorengegangen.

Erst durch die im Jahre 1956 zu Ehren der 3. Parteikonferenz der SED vom Bezirksvorstand der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, übernommenen Verpflichtungen, mit Hilfe der im Bezirksvorstand zusammengeschlossenen Leitungsorgane im Laufe des 2. Fünfjahresplanes durch Abschluß von Ingenieurkonten einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 40 Millionen DM zu erzielen, gelang es, einen stärkeren Einfluß in den Betrieben auszuüben.

In Groß-Berlin ergibt sich nachstehende Übersicht, die den Anteil der einzelnen Fachverbände am Stand der Ingenieurkontenbewegung im Jahre 1956 aufzeigt:

Fachverband:	Anzahl d. BS	davon gem. l. J.	Anz. d. Betr. o. gem. BS	davon gem. l. J.	Anzahl der Verpfl.	Jahresnutzen in DM	realla. Verpfl.	Vergütg. in DM
Metallurgie	3	—	—	—	—	—	—	—
Energie	12	9	2	2	8	594 000,—	2	21 108,—
Chemie	12	10	20	8	9	334 398,95	5	20 105,30
Lebensmittel-								
Industrie	12	7	24	6	11	61 975,—	4	1 685,—
Bauwesen	41	14	20	7	30	6 879 437,—	6	3 848,—
Maschinenbau	37	17	12	12	34	1 908 487,—	14	36 896,—
Elektrotechnik	37	9	7	3	84	4 178 249,—	24	29 180,—
Fahrzeugbau—								
Verkehr	24	24	10	4	23	1 018 053,64	7	12 152,—
Leichtindustrie	11	11	21	6	2	858,—	1	268,12
Land- und								
Forsttechnik	1	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt:	196	102	132	50	203	14 979 414,42	65	126 185,23

Von 328 Betrieben haben 152 Betriebe Ingenieurkonten gemeldet und dabei 203 Verpflichtungen mit 14 979 414,42 DM Jahresnutzen angegeben. 65 Verpflichtungen wurden realisiert und dafür 126 185,23 DM Prämien ausgezahlt. Aus dieser Feststellung ist ersichtlich, daß noch nicht alle Betriebssektionen, darüber hinaus auch nicht alle Betriebe, in denen keine Betriebssektionen bestehen, ihrer Verpflichtung zur Berichterstattung an die Kammer der Technik nachzukommen und deshalb die angegebenen Werte nicht den tatsächlich erreichten Stand im Raum Berlin aufzeigen.

Bei der Einflußnahme der Arbeits- und Leitungsgremien der Kammer der Technik zur Eröffnung und Realisierung von Selbstverpflichtungen der technischen Intelligenz werden immer noch Schwierigkeiten zum Begriff der technisch-schöpferischen Leistung festgestellt, obwohl eine grundsätzliche Stellungnahme in Heft 9/56 „Erfindungs- und Vorschlagswesen“ für die ingenieurtechnische Tätigkeit auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung erschienen ist.

Es liegen z. B. im Institut für Post- und Fernmeldewesen Anträge für Ingenieurkonten vor, die etwa 2 Millionen Einsparung bedeuten. Diese Anträge werden vom Ministerium grundsätzlich abgelehnt, da sie das Gebiet der Forschung und Entwicklung betreffen. Es fehlt hier die wirklich individuelle Beurteilung, inwieweit die Aufgabenstellung aus der Selbstverpflichtung mit dem Plan für Forschung und Entwicklung zusammenhängt und andererseits, ob der Antragsteller selbst mit seiner Tätigkeit am Plan Forschung und

Entwicklung gebunden ist. Erst bei der gründlichen Untersuchung dieser Faktoren ist es möglich, ein Ergebnis zu finden, das beiden Seiten (Antragsteller und Nutzender) eine befriedigende Lösung bringt.

Zur Klärung solcher Zweifelsfragen stellen sich die Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft „Vorschlagswesen und Ingenieurkonten“ für Einzelkonsultationen oder Beratungen in der AG zur Verfügung. Aber auch hierbei ergeben sich nur Teilerfolge. Zum Beispiel wurden im Laufe der letzten Zeit mit dem Magistrat gemeinsam mehr als 5 Vorträge und Konsultationen im VEB Kälte geführt, mit dem Ergebnis, daß nach Meinung der Konstrukteure keine Ansätze in ihrer Tätigkeit für die Eröffnung von Ingenieurkonten vorhanden sind (obwohl die Erzeugnisse des VEB Kälte unter dem Weltniveau liegen).

Auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung gehen die Betriebe des Magistrats bereits mit mehr Mut und Kühnheit an die Beratung von Ingenieurkonten heran. Im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsplanes 1953 konnten dem VEB Elektromechanik nur Mittel bis zur Entwicklungsstufe UK 6 zur Verfügung gestellt werden, so daß der Abschluß der Entwicklungsarbeiten für den Plan 1957 vorgesehen werden mußte. Hier übernahm ein Kollege die Selbstverpflichtung, dieses Thema in Form eines Ingenieurkontos noch im Jahre 1956 zum Abschluß zu bringen. Die Einsparung von wertvollen Entwicklungsgeldern wurde vom Magistrat erkannt und der Eröffnung zugestimmt.

8. Mitgliederbewegung

Im Jahre 1955, also zu einer Zeit, in der die alten Satzungen noch Gültigkeit hatten — keine Beitragszahlung — und demzufolge der Kreis der Mitglieder unbeschränkt war, zählte der Bezirk Groß-Berlin 9895 Mitglieder. Nach dem neuen Statut, welches sehr klare Aufnahmebedingungen für die Mitgliedschaft vorsieht — Anerkennung des Statuts sowie die Befähigung, dem technischen oder ökonomischen Fortschritt zu dienen —, ergab sich für die leitenden Organe der Kammer der Technik im Bezirk die Notwendigkeit, der Mitgliederbewegung ein besonderes Augenmerk zu widmen. Darum befaßten sich sowohl der Bezirksvorstand als auch die leitenden Organe der Kammer der Technik in einigen Sitzungen mit dieser Frage, und es wurden entsprechende Beschlüsse zur Festigung der Organisation gefaßt. Mit dem Stichtag des 31. Dezember 1956 ergibt sich eine Mitgliederzahl von 4868 (neu) Mitgliedern, die sich auf die nachfolgenden Fachgebiete wie folgt aufschlüsselt:

FV Bergbau	0,6 %
FV Metallurgie	1,2 %
FV Energie	7,8 %
FV Chemie	3,0 %
FV Lebensmittelindustrie	2,0 %
FV Bauwesen	20,4 %
FV Maschinenbau	23,5 %
FV Elektrotechnik	23,0 %
FV Fahrzeugbau—Verkehr	8,5 %
FV Leichtindustrie	3,4 %
FV Polygraphie	2,7 %
FV Land- und Forsttechnik	1,5 %
Ökonomie	2,3 %

Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, daß trotz einer gesunden Entwicklung in der Mitgliederbewegung — etwa 50 Prozent des Standes von 1955 erreicht — die leitenden Organe im Bezirk auch im Jahre 1957 die Mitgliederbewegung als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit betrachten müssen.

Die entsprechenden Beschlüsse wurden bereits gefaßt und den Mitgliedern im Mitteilungsblatt der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin — „Techniker“ 9/56 und 11/56 — bekanntgegeben.

9. Gesamtdeutsche Arbeit

Obwohl auch das Jahr 1956 noch immer Schwächen und Mängel in der gesamtdeutschen bzw. Westberliner Arbeit zeigt, darf festgestellt werden, daß der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit unseren westdeutschen und Westberliner Fachkollegen besser geworden ist. Weit mehr als im Jahre 1955 bot sich Gelegenheit, den Erfahrungsaustausch mit unseren Fachkollegen aus Westdeutschland und Westberlin zu vertiefen. Desgleichen konnten wir zu unseren Fachtagungen und Veranstaltungen in stärkerem Maße als im Jahre 1955 Referenten aus Westdeutschland und Westberlin begrüßen. Es war auch möglich, unsere Mitglieder in verstärktem Umfange zu Tagungen, Messen nach Westdeutschland bzw. Westberlin zu delegieren, was einerseits der Vertiefung des Erfahrungsaustausches diente und andererseits dazu führte, bestehende Verbindungen noch enger zu gestalten bzw. neue Beziehungen anzuknüpfen.

So nahmen z. B. unsere Mitglieder an der

Industrierausstellung in Berlin

Messe in Hannover

Herbstmesse in Köln

Schienenfahrzeugtagung in Aachen

Holztagung in Baden-Baden

Bäckerei-Fachtagung in Hamburg und Detmold

sowie an verschiedenen anderen Veranstaltungen teil.

Darüber hinaus wurde vom AA „Flachdruck“ mit Unterstützung des FV Polygrafie die „Senefelder-Feier“ durchgeführt, die den Charakter einer gesamtdeutschen Tagung hatte. Auch besuchten einige hundert Vertreter der technischen Intelligenz aus Westdeutschland bzw. Westberlin die „Technische Ausstellung“ in der Sporthalle im Mai 1956 und nahmen Gelegenheit, einen Gedankenaustausch im Hause der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, sowohl über fachliche als auch über andere Fragen zu führen.

Die starke Interessiertheit unserer Gäste führte auch zu Betriebsbesichtigungen, wie z. B. Bergmann-Borsig, Berliner Fernsehzentrum sowie anderer Betriebe.

Diese Beispiele zeigen gute Ansätze in der gesamtdeutschen Arbeit und beweisen den Willen der Verständigung und Zusammenarbeit mit den friedliebenden Kräften der Wissenschaft und Technik. Leider wurden nicht immer alle Möglichkeiten der Anknüpfung neuer Verbindungen und der Festigung alter Verbindungen wahrgenommen. Darum muß die Herstellung sowie Festigung dieser Verbindungen weiterhin das Bemühen aller Leitungsorgane der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, sein.

10. Pflege der Geselligkeit

Ausgehend vom Beschluß des Bezirksvorstandes, daß die leitenden Organe der Kammer der Technik im Bezirk Groß-Berlin nicht nur die freiwillige

technische Gemeinschaftsarbeit fördern, sondern damit im Zusammenhang auch der Pflege der Geselligkeit weitaus stärkere Aufmerksamkeit widmen sollten, wurde von den einzelnen Fachvorständen auch diesem Aufgabenkomplex entsprechende Beachtung geschenkt. Am 10. November 1956 trafen sich die Techniker und Ingenieure der Bezirksleitung der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, beim „Fest der Techniker“ und verlebten bei guten Darbietungen frohe Stunden der Entspannung. 18 Kollegen wurden für besonders gute Mitarbeit in der Kammer der Technik ausgezeichnet.

Diese wenigen Beispiele zeigen, daß im verflossenen Jahr die freiwillige technische Gemeinschaftsarbeit im Bezirk Groß-Berlin durch die wachsende Aktivität unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter einen fühlbaren Auftrieb erhalten hat. Sowohl auf der Grundlage der Entscheidung des 1. Kongresses der Kammer der Technik als auch der Empfehlungen des Bezirksvorstandes ist in der Mehrzahl der neu gewählten ehrenamtlichen Leitungsorgane — Vorstand der Betriebssektionen, Fachvorstand und Vorstand der AG — eine wachsende Aktivität zu beobachten. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß trotz der erreichten Erfolge, die zweifellos eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung der Arbeit der Kammer der Technik darstellen, noch Mängel in der Arbeit vorhanden sind. Diese wirken sich hemmend auf die Realisierung der Erfüllung der Entscheidung der übergeordneten Leitungsorgane der Kammer der Technik — Kongreß, Hauptausschuß — und auch der gefaßten Empfehlung des Bezirksvorstandes aus.

Die Bedeutung der freiwilligen technischen Gemeinschaftsarbeit für den weiteren Aufbau unserer Volkswirtschaft wird noch von vielen leitenden Wirtschaftsfunktionären unterschätzt, so daß den ehrenamtlichen Arbeitsgremien der Kammer der Technik in ihrer Arbeit nur eine geringe Unterstützung gegeben wird.

Die Zusammenarbeit zwischen Betriebssektionen, gesellschaftlichen Organisationen und Werkleitungen ist in der überwiegenden Zahl der Betriebe sehr schwach entwickelt, und es findet keine sinnvolle koordinierende Arbeit zwischen den einzelnen Organisationen statt.

Die Arbeitsausschüsse führen z. Z. noch sehr ungenügend eine von den Fachvorständen planmäßig gelenkte Arbeit durch. Desgleichen werden sehr unzureichend die Ergebnisse der Arbeit den entsprechenden Arbeitsgremien — Betriebssektionen usw. — zur Verfügung gestellt.

Der Koordinierung der fachlichen und wissenschaftlichen Aufgaben zwischen den Fachvorständen und den entsprechenden administrativen Stellen muß größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Das Vortragswesen muß qualitativ weiter verbessert werden, damit die Bedürfnisse unserer Mitglieder stärker als in der Vergangenheit in Übereinstimmung mit den Aufgaben der Volkswirtschaft gebracht werden können.

Zur Festigung unserer Organisation müssen stärker als bisher alle Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung der Demokratie, die im neuen Statut verankert sind, ausgeschöpft und insbesondere der Rechenschaftslegung der gewählten Leitungsorgane stärkere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Zur Überwindung der vorhandenen Unzulänglichkeiten in der Arbeit der Kammer der Technik werden vom Bezirksvorstand folgende Maßnahmen beschlossen, welche auf der nächsten Sitzung des Technischen Rates durch

den Stellvertreter des Vorsitzenden des Bezirksvorstandes den Mitgliedern erläutert werden:

1. Alle ehrenamtlichen Leitungsorgane müssen der Festigung der Organisation in Zukunft größere Aufmerksamkeit schenken und ihre Anleitung in bezug auf die gesamte Tätigkeit der ehrenamtlichen Arbeitsgremien verbessern. Zur weiteren Entwicklung der Demokratie wird allen ehrenamtlichen Leitungsorganen im Bezirk — Fachvorstände und Vorstände der Arbeitsgemeinschaften usw. — empfohlen, zweimal im Jahr eine Rechenschaftslegung über die geleistete Arbeit und die dabei gelösten Probleme durchzuführen.
2. Die ehrenamtlichen Leitungsorgane. — Fachvorstände, Vorstände der Arbeitsgemeinschaften usw. — sollten stärker als bisher darauf Einfluß nehmen, daß die Aufgaben der ehrenamtlichen Arbeitsgremien besser mit den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten übereinstimmen und daß die Arbeitsergebnisse in Form von Empfehlungen den Werkleitungen bzw. den entsprechenden staatlichen Stellen überreicht werden. Dabei muß die demokratische Massenkontrolle so entwickelt werden, daß die Anregungen und Empfehlungen im Interesse der Volkswirtschaftspläne verwirklicht werden.
3. Entsprechend den Hinweisen der Mitglieder, muß die Kammer der Technik noch mehr zum Forum des wissenschaftlichen Meinungsstreites auf allen technischen und ökonomischen Gebieten der Entwicklung von Wissenschaft und Produktion werden. Um diese Forderung erfüllen zu können, verpflichten sich alle ehrenamtlichen Leitungsorgane — Fachvorstände und Vorstände der Arbeitsgemeinschaften — laufend ihre Arbeit nach diesem Gesichtspunkt zu überprüfen und der künftigen Aufgabenstellung zugrunde zu legen.

Kammer der Technik
Bezirk Groß-Berlin
Bätz
Vorsitzender
des Bezirksvorstandes
Nack
1. Sekretär

Aufstellung der bestehenden Arbeitsausschüsse der KdT, Bezirk Groß-Berlin

FV Energie

AA Elektroenergie

12 Mitarbeiter: Dipl.-Ing., Ing., Techniker und Energie-Beauftragte
Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Betreuung der Energiebeauftragten und Energiewarte. Qualifizierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Cosphi.

Empfehlungen zur Frage: Wann Elektroenergie — wann Stadtgas für industrielle Wärmeerzeugung?

Erfahrungsaustausch über aktuelle Probleme bei der Anwendung von Elektroenergie.

Mitarbeit bei der Überarbeitung von Errichtungsvorschriften.

AA Arbeitsschutz und technische Sicherheit

30 Mitarbeiter: Sicherheits-Ingenieure und -Inspektoren

Arbeitsitzungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen auf dem Gebiete des Arbeitsschutzes und der technischen Sicherheit durchzuarbeiten und gegebenenfalls Änderungsvorschläge zu empfehlen.

Mitarbeiter bei der Überwindung von Schwierigkeiten zu unterstützen und durch Kurzreferate in den Arbeitssitzungen ihre Fortbildung zu ermöglichen.

Fachvorträge zur Fortbildung und Qualifizierung breiterer Fachkreise zu organisieren. Einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu pflegen.

AA Abrauchfragen

20 Mitarbeiter: Prof., Dipl.-Ing., Chem.-Ing., Konstrukteure, Techniker
Arbeitsbesprechungen: mindestens monatlich einmal

Aufgabengebiet:

Nachwachskräfte heranbilden, mit der Technik der industriellen Entstaubung und den Problemen vertraut machen.

Erarbeiten von Empfehlungen für die gesetzliche Grundlage der maximal zulässigen giftigen und festen Bestandteile der Atmosphäre, die durch ind. Emissionen entstehen. Literaturauswertung und Erfahrungsaustausch.

Betriebsberatungen.

AA Wasserwirtschaft

10 Mitarbeiter: Dr.-Ing., Baudir., Ing. und Techniker
Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Auswertung der internationalen Erfahrungsaustausche durch Vorträge und Kolloquien innerhalb des Arbeitsausschusses und Vorbereitung öffentlicher Veranstaltungen.

Übernimmt Führungsdienst bei Besichtigungen von wasserwirtschaftlichen Anlagen und Werken und übt spezielle Nachwuchsförderung.

AA Brennstoffe und Wärmewirtschaft

13 Mitarbeiter: Dipl.-Ing., Ing. und Techniker

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch über wärmewirtschaftliche und feuerungstechnische Probleme. In Vorträgen, Lehrgängen und Betriebsbesichtigungen werden diese Probleme im besonderen behandelt.

Probleme, die sich im Zusammenhang mit der Versorgungslage in Brennstoffen auf den Gebieten der Industrief Feuerungen, Zentralheizungsanlagen und häuslichen Feuerstätten ergeben. Informationen über Dampferzeuger- und Feuerungsanlagen, wobei die Entwicklung der Fernwärmeversorgung mit einbezogen wird.

AA Mineralöle

22 Mitarbeiter: Maschinenbau-Ing., Schmierzfaching., Chem.-Ing., Chemo-Techn.

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch über den Kraft- und Schmierstoffeinsatz. Besichtigung und Beratung von volkseigenen Großbetrieben in bezug auf Schmiermittelwirtschaft und Einsatz. Mitarbeit bei der Aufstellung von Kraft- und Schmierstoffverbrauchsnormen.

Aufklärungsarbeit über den Einsatz von Mineralölprodukten durch Veröffentlichungen und Vorträge. Ermittlung des Bedarfs an neuen Qualitäten.

Zusammenarbeit mit dem volkseigenen Mineralölhandel.

AA Kernpraxis

25 Mitarbeiter: Prof., Dr.-Ing., Dipl.-Ing., Ing. und Techniker

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Schulung von Ingenieuren und Technikern.

Beratung der Industrie, sowohl des Teiles der Industrie, der radioaktive Isotope anwenden wird, als auch des Teiles der Industrie und der Institute, der Geräte für den Umgang mit radioaktiven Isotopen als auch Meß- und Nachweisgeräte für Strahlen herstellen wird.

Berichterstattung in KdT-Mitteilungsblättern, in der Fach- und Tagespresse. Beratung und Unterstützung bei der Herausgabe von Fachbüchern.

Pflege des Erfahrungsaustausches, Durchführung von Tagungen.

AA Kältetechnik

20 Mitarbeiter: Chefkonstruktoren, Techn.-Leiter, Dipl.-Ing., Fachingenieure

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Qualifizierung durch Vortragsreihen, Fachvorträge, Exkursionen bzw. Besichtigungen. Führt Ausspracheabende und Lehrgänge für Kältemaschinisten und -monteure durch. Schreibt Handbuch für das Kältemaschinenfach.

Schreibt Handbuch für das Kältemaschinenfach.

Wertet Tagungen und Literatur aus und übt Erfahrungsaustausch.

FV Chemische Technik**AA Wasserchemie**

12 Mitarbeiter: Dipl.-Chemiker, Chemiker, Chemie-Ing.

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen der Wasseraufbereitung und wasserbiologischer Fragen. Probleme der Abwässerreinigung sowie deren Aufbereitung.

Pflege des Erfahrungsaustausches.

AA Galvanotechnik

25 Mitarbeiter: Handwerker, Meister, Ing.

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen in der Galvanotechnik. Fragen der Nachwuchsförderung. Fragen der Automatisierung in den Betrieben, Normung, Pflege des Erfahrungsaustausches.

FV Lebensmittelindustrie**AA mehilverarbeitende Betriebe**

29 Mitarbeiter: Meister, Techniker, Ing.

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen der mehilverarbeitenden Betriebe, wie Großbäckereien, Konditoreien und Mühlen. Ausarbeitung von TGL für Brot- und Konditorwaren sowie Dauerbackwaren. Mitarbeiten bei der Einführung der neuen Technik in den mehilverarbeitenden Betrieben.

Pflege des Erfahrungsaustausches, Qualifizierungsfragen.

AA Brau und Mals

25 Mitarbeiter: Dipl.-Brauing., Braumeister und Brauführer

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen in den Brauereien. Einführung neuer Arbeitsverfahren bei der Rohstoffverarbeitung. Pflege des Erfahrungsaustausches.

AA Weine und Spirituosen

25 Mitarbeiter: Dipl.-Chem., Cheffestillateure, Destillateure

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen der weine- und spirituosenverarbeitenden Industrie. Einführung der TGL Spirituosen. Pflege des Erfahrungsaustausches. Qualifizierung der mittleren Kader.

FV Bauwesen

AA Industrialisierung der Ausbaugewerke

70 Mitarbeiter: Techn. Leiter, Bauleiter, Leiter der Arbeitsvorbereitungen, Architekten und Spezialingenieure.

Arbeitsbesprechungen: Jeweils am letzten Mittwoch jeden Monats, 16 Uhr

Aufgabengebiet:

Verbesserung des Bauablaufes. Vorfertigung von Bauelementen, wie Trockenputzplatten und Fußboden-Montageplatten, Leichtwände sowie Inst. Zellen und Rohrbinde, Montageöfen u. a. m.
Ausarbeitung von Richtlinien.

AA Baumaschinen

15 Mitarbeiter: Ing., Techniker, Maschinenmeister, Leiter d. MTS, Hauptmechaniker

Arbeitsbesprechungen: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Probleme der Mechanisierung der Bauindustrie.
Pflege des Erfahrungsaustausches mit den entspr. FA und FUA der KdT (Z).

AA Statik und Ingenieur-Konstruktionen

35 Mitarbeiter: Hoch- und Fachschulingenieure, Konstrukteure, Techniker

Arbeitsbesprechungen: Jeden 3. Freitag im Monat, 15.30 Uhr

Aufgabengebiet:

Bekanntmachung und Auswertung neuer Erkenntnisse der Baukonstruktion, der Baustatik, insbesondere des Spannbetons. Ausarbeitung von Richtlinien für die Anwendung der Spannbetonbauweise in Berlin. Zusammenarbeit mit dem BDA und den entspr. FA bzw. FUA der KdT (Z).

AA Industrialisierung des Rohbaues

15 Mitarbeiter: Hoch- und Fachschulingenieure. Techn. Leiter, Kalkulatoren, Bauleiter, Planer

Arbeitsbesprechungen: Jeden 1. Mittwoch im Monat, 16 Uhr

Aufgabengebiet:

Behandlung ökonomischer Probleme wie Arbeitsaufwand und Kosten der industriellen Bauproduktion mit Ziegel- und Betongroßblöcken. Ausarbeitung von Kalkulationsrichtlinien für den Abgabepreis ortsveränderlicher und stationärer Betonwerke. Pflege des Erfahrungsaustausches.

AA Vermessung

40 Mitarbeiter: Hoch- und Fachschulingenieure, Techniker des Vermessungswesens

Arbeitsbesprechungen: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen auf dem Gebiet der Vermessung, wie Signalbau, Basismessung, astronomische Ortsbestimmung, Triangulation usw.
Ferner Orientierung über den Stand der Technik in der Kartographie.
Behandlung aller Fachfragen der Ing.-Messungen beim Brückenbau, Straßenbau, Eisenbahnbau, Funktürmen sowie bei Absteckungen einer Bobbahn, Rennbahn usw.
Pflege des Erfahrungsaustausches und koordinierende Zusammenarbeit mit dem FA Vermessung KdT (Z).

AA Holzschutz im Hochbau

21 Mitarbeiter: Sachverständige und Spezialisten für Holzschutz im Hochbau, Bauleiter, Hoch- und Fachschulingenieure, Meister des Bauhandwerks

Arbeitsbesprechungen: Jeden 2. Freitag im Monat, 15 Uhr

Aufgabengebiet:

Behandlung aller ökonomischen und fachlichen Probleme des vorbeugenden Holzschutzes sowie der Schadensbeseitigung.

Ferner Rechtsfragen und Gutachten, Popularisierung des Holzschutzgedankens und Hebung des fachlichen Niveaus aller Spezialisten und Sachverständigen. Einflußnahme auf die Fachprüfungen der „Spezialisten“. Ausarbeitung von Empfehlungen an die staatl. Institutionen und an Fachschulen.

Arbeitskoordinierung mit dem FUA „Holzschutz“ der KdT (Z).

Zusammenarbeit mit Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer.

AA Technologie

30 Mitarbeiter: Hoch- und Fachschulingenieure, Entwurfsbearbeiter, Techn. Leiter, Bauleiter, Arbeitsvorbereiter, Kalkulatoren, Normenbearbeiter

Arbeitsbesprechungen: Jeden letzten Freitag im Monat, 15.30 Uhr

Aufgabengebiet:

Ausarbeitung von Richtlinien zur Verbesserung der Arbeitsvorbereitung der techn. Nachkalkulation und des Arbeitsablaufes, Verlustquellenrechnung.

FV Maschinenbau

AA Schweißtechnik

42 Mitarbeiter: Ing., Techniker, Schweißermeister

Arbeitsbesprechungen: alle zwei Monate

Aufgabengebiet:

Einführung der UP-, insbesondere der Halb-UP-Schweißung in den Berliner Betrieben.

Erprobung und Propagierung der Sigmar- bzw. Argon-Arc-Schweißung und der CO²-Schweißung.

Durchführung einer nach einheitlichen Richtlinien festgelegten Qualifizierung von Schweißern, Gütekontrollleuten, Konstrukteuren und Techn. Leitern.

AA Spanlose Formung

20 Mitarbeiter: Techn. Leiter, Ing., Technologen

Arbeitsbesprechungen: monatlich, jeden 2. Mittwoch im Monat

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch und Mitteilung des Entwicklungsstandes.

Verbesserung der eingeführten Arbeitsverfahren und der Formungsmittel
Anregung zur Bedarfsdeckung an Werkstoffen, Formungsmitteln und sonstigen Grund- und Hilfsmitteln.

Entwicklung konstruktiver Lösungen, die die Wirtschaftlichkeit der spanlosen Formung erhöhen und zur Automatisierung führen.

Aufstellen von Konstruktionsrichtlinien, Arbeitsblättern und Richtlinien für Unfallschutz.

Anfertigung von Lehr- und Anschauungsmaterial für Schulungs- und Ausstellungszwecke.

AA Normteile im Vorrichtungsbau

8 Mitarbeiter: Ing., Techniker

Arbeitsbesprechungen: jeden 1. Dienstag im Monat

Aufgabengebiet:

Normteile für den Werkzeugbau in verstärktem Maße einführen.
Entwicklung rationeller Fertigungsstätten für Formungsmittel (Werkzeuge).

AA Aufzugsbau

33 Mitarbeiter: Ing., Sicherheits-Ing., Arbeitsschutzinspektoren, Projektanten

Arbeitsbesprechungen: sechswöchentlich

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch über die praktische Arbeit mit den TGL-Blättern, Betreuung aller Herstellbetriebe des Aufzugsbaues. Beseitigung von möglichen Fertigungsschwierigkeiten und Engpässen bei Fremdgruppen. Zusammenarbeit mit dem Hauptamt für Arbeitsschutz. Informierung über den jeweils neuesten Stand im Aufzugsbau.

AA Werkstoffprüfer und Härteretechnik

33 Mitarbeiter: Ing., Techniker, Meister

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Veröffentlichung und Publizierung der neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Werkstoff- und Härteretechnik. Beratung der Berliner Betriebe in Fachfragen. Durchführung von Lehrgängen für Werkstoffprüfer und Härteretechnik.

Erfahrungsaustausch mit dem Fachausschuß.

AA Prüf- und Meßwesen

31 Mitarbeiter: Ing., Gütekontrolleure, Meßtechniker

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Durchführung von Lehrgängen der Werkstattmeßtechnik und statistisch-mathematischer Gütekontrolle.

Qualifizierungsfragen, Entlohnung der Gütekontrolleure und Kleinmechanisierung der Berliner Metallbetriebe.

AA Metallspritztechnik

32 Mitarbeiter: Ing.-Technologen, Meister und Facharbeiter der Metallspritztechnik

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen der Metallspritztechnik, des Verschleiß- und Korrosionsschutzes metallischer und nichtmetallischer Werkstoffe, Auswahl geeigneter Hilfsstoffe, Haftgrundvorbereitung und Nachbehandlung, Weiterentwicklung moderner Metallspritzgeräte. Ausarbeitung eines Berufsbildes und der Arbeitsschutzbestimmungen. Schulung über Bearbeitung aufgespritzter Schichten. Auswertung der Erfahrungen in der Metallspritztechnik auf alle Industriezweige. Enge Zusammenarbeit mit dem FA Schweißtechnik.

AA Reiben, Bohren, Senken

18 Mitarbeiter: Ing., Technologen

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Aufstellung von Normativen für Arbeitsgänge obiger Arbeitsgebiete. Erfahrungsaustausch mit dem FA.
Wirtschaftlicher Maschineneinsatz.

AA Zerspanungstechnik

20 Mitarbeiter: Ingenieure, Technologen, Meister

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Neuentwicklung von Werkzeugen für die Zerspanung
Stähle aus Hartmetall und Schnellstahl.
Fräsköpfe aus Hartmetall und Schnellstahl.
Erfahrungsaustausch mit dem FA. Durchsetzung der Neuerermethoden

AA Auftragsschweißen

38 Mitarbeiter: Schweiß-Ingenieure, Techniker, Meister, Werkstoffprüfer, Schweißer

Arbeitsbesprechungen: vierteljährlich

Aufgabengebiet:

Ausarbeitung von Richtlinien für das Auftragsschweißen.
Erfahrungsaustausch und obligatorische Einführung

FV Fahrzeugbau—Verkehr

AA Kfz.-Betrieb und Instandsetzung

33 Mitarbeiter: Dipl.-Ingenieure, Obermeister und Meister

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen des Kfz.-Betriebes und der Instandsetzung. Ausrüstung unserer Reparaturwerkstätten. Vorbereitung von Schnellreparatur- und Neuerermethoden, Normung, Unfallschutz, Gütevorschriften.
Ausarbeitung von Meßblättern für den Motorenbau, Pflege des Erfahrungsaustausches.

FV Leichtindustrie

AA Konstruktion DOB

19 Mitarbeiter: Meister, Techniker und Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Schnittkonstruktion des vereinheitlichten Schnittsystems, veranschaulicht an Modellen.

AA Konstruktion HOB

18 Mitarbeiter: Meister, Techniker und Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Wissenschaftliche Probleme des Einheitssystems der HOB und Behandlung der körperlichen Proportionen sowie aller Fachfragen, Erfahrungsaustausch am fertigen Stück

AA TAN

13 Mitarbeiter: Normenbearbeiter, Normensachbearbeiter, TAN-Leiter, Meister, Techniker und Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: jeden 2. Monat

Aufgabengebiet:

Die Ausarbeitung der Arbeitsnorm, Methoden der Arbeitsnormung, Merkmale der technisch begründeten Arbeitsnorm.

AA Technologie

12 Mitarbeiter: Technologen, Techniker, Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: sechswöchentlich

Aufgabengebiet:

Anwendungsmöglichkeiten neuerer Fertigungssysteme, (Strom-, Varion-, Synchronsystem). Abgrenzung der Arbeitsgebiete Technologie — Arbeitsnormung — Arbeitsvorbereitung. Erarbeitung technischer Pässe.

Ablösung von Handarbeit durch Maschinenarbeit und Einsatzmöglichkeiten von Spezialsteppfüßen und Hilfsgeräten. Methoden der Lohnerfassung bei Bandarbeit. Fragen der Verbrauchsnormung in der Zuschneiderei und Näherel. Inhalt und Form der Techno-Pläne und der Arbeitsfolgepläne.

AA Holz

5 Mitarbeiter: Meister, Produktionsleiter

Arbeitsbesprechungen: vierteljährlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen, die mit der „Holzverarbeitenden Industrie“ in Verbindung stehen, insbesondere Betriebsorganisation — Arbeitsnormung. Fließbandarbeit in der Holzindustrie — Standardisierung und Normung.

AA Leder

17 Mitarbeiter: Techniker, Produktionsleiter, Meister

Arbeitsbesprechungen: vierteljährlich

Aufgabengebiet:

Technische Verbesserungen bei der Herstellung von Schuhen, Sportseglern und Sportzelten.

Materialbeschaffung, -güte und -qualität und Fragen der Schwerleingewebe, Misch- und Baumwollgewebe und Kunstfaser für die Herstellung von Sportseglern und -zelten.

AA Planung

10 Mitarbeiter: Planungsleiter, Techniker und Meister

Arbeitsbesprechungen: aller zwei Monate

Aufgabengebiet:

Operative Planung als Methode der innerbetrieblichen Planung und Instrument für Leitung und Lenkung des sozialistischen Betriebes. Besonderheiten der operativen Planung in der Konsumgüterproduktion und somit in der Bekleidungsindustrie.

FV Polygrafie

AA Handsatz

10 Mitarbeiter: Werkleiter, Techniker, Meister, Brigadiere

Arbeitsbesprechungen: aller zwei Monate

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen des Handsatzes, der Berufsausbildung, neuer Arbeitsgeräte und Arbeitsgestaltung in der Setzerei. Betriebsvergleiche über die Anzahl der Korrekturen je Hand- und Maschinensetzer. Aussprache über das wirtschaftliche Ausschachten und Ablegen.

AA Flachdruck

18 Mitarbeiter: Werkleiter, Obermeister, Techniker, Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: jeden letzten Donnerstag im Monat

Aufgabengebiet:

Weiterentwicklung im Offsetdruck und Zweischichtenfilm. Vertrautmachen mit dem neuesten Stand des Offsetdruckes und der Offsetretusche, wie elektronische Farbwertkorrektur und elektronische Punktaustrasterung. Nachwuchsfragen und Materialversorgung. Pflege des Erfahrungsaustausches mit Fachexperten aus Westdeutschland.

AA Maschinensatz

21 Mitarbeiter: Werkleiter, Obermeister, Techniker, Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Auswertung von Fachtagungen und Verbesserungsvorschlägen. Aussprachen über Neukonstruktion der verschiedenen internationalen Setzmaschinen, Hinweise auf Verbesserungen für die Produktion von neuen Maschinen und Hilfeleistung bei Ersatzteilbeschaffung für die vorhandenen Maschinen.

AA Hochdruck

11 Mitarbeiter: Werkleiter, Meister, Techniker und Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen, die für den Hochdruck erforderlich sind. Besonders solche der Druckformenvorbereitung und der Maschinenaufzüge.

AA Chemigrafie

13 Mitarbeiter: Werkleiter, Meister, Techniker und Ingenieure sowie Produktionsleiter

Arbeitsbesprechungen: jeden 2. Dienstag im Monat

Aufgabengebiet:

Auswertung der Neuerermethoden im Gewerbe auf internationaler Basis.

Darunter fällt die Entwicklung des Kilscheegrafen — die elektrotechnischen Ätzverfahren — die elektrochemischen Ätzverfahren — die Entwicklung des fototechnischen Materials, Maskenverfahren, Zwei-Schichten-Verfahren — Color-Negativ, Color-Diapositiv, Farbkopien.
Unterstützung in der Berufsausbildung

AA Stereotypie

8 Mitarbeiter: Werkleiter, Meister, Techniker und Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch für die Herstellung von Kunststoffkilschees, der neu konstruierten Prägepresse und Vorarbeit für die Konstruktion eines Maternfeuchtschranks. Pflege und Behandlung des Stereometalls.

Besondere Schwerpunkte sind bei der neu konstruierten Prägepresse und Maternfrage. Letztere konnte noch nicht endgültig gelöst werden. Die wertvolle Vorarbeit für die Konstruktion eines Maternfeuchtschranks wurde schon geleistet.

Pflege und Behandlung des Stereometalls sowie der Nachwuchsfragen.

AA TAN

26 Mitarbeiter: Werkleiter, Meister, Techniker und Ingenieure

Arbeitsbesprechung: einmal monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung der Grundsatzfragen für die Arbeit der Normenbearbeiter. Untersuchungen, in welchen Berufsgruppen der Leistungslohn durchführbar ist. Schwerpunktmäßige Erarbeitung von Arbeitscharakteristiken. Ausarbeitung von Normenplänen.

AA Materialverbrauchsnormen

14 Mitarbeiter: Werkleiter, Meister, Techniker und Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: alle 6 Wochen

Aufgabengebiet:

Konstruktive verfahrenstechnische Möglichkeiten für den Einsatz der Materialverbrauchsnormenarbeit und die damit verbundenen Materialeinsparungen.

AA Typografie

12 Mitarbeiter: Werkleiter, Meister, Techniker und Ingenieure

Arbeitsbesprechungen: sechswöchentlich

Aufgabengebiet:

Mängel an Entwurfstypografen durch eine systematische Schulung geeigneter Kräfte zu beheben. Nachwuchsprobleme und Ausbildungsfragen.

FV Land- und Forsttechnik

AA Landtechnik

20 Mitarbeiter: Ingenieure, Dipl.-Ingenieure, staatlich geprüfte Landwirte, Dipl.-Landwirte.

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Mechanisierung der Riesellandbearbeitung, Instruktion und Schulung landtechnischer Kader.

Der AA soll durch Bildung von Arbeitsgruppen bestimmte Arbeitsgänge erfassen und die Kleinflächenbearbeitung durch Ausarbeitung von technischen Unterlagen und Verbesserungsvorschlägen in den Arbeitsgruppen verbessern.

AA Technik im Gartenbau

20 Mitarbeiter: Gartenbauingenieure, Dipl.-Gärtner, staatlich geprüfte Landwirte.

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung aller Fachfragen des Gartenbaues unter Berücksichtigung der in Berlin gegebenen landwirtschaftlichen Verhältnisse.

Besonderer Wert wird entsprechend den Arbeitsplänen auf die Mechanisierung der Arbeiten im Gartenbau unter Berücksichtigung der Pflanzenaufzucht gelegt.

AA Kompostierung der Stadtabfälle

24 Mitarbeiter: Technische Sachbearbeiter, Meister und Ingenieure, Landwirte, Dipl.-Landwirte

Arbeitsbesprechung: vierteljährlich

Aufgabengebiet:

Entwicklung von Maschinen und Geräten zur Mechanisierung der Kompostierung der Stadtabfälle.

Information aller interessierten Kreise über den augenblicklichen, technisch-wirtschaftlichen Stand der Kompostierung der Stadtabfälle.

Ökonomie

Die im Bezirk Groß-Berlin bestehenden Arbeitsgemeinschaften beschäftigen sich mit technisch-ökonomischen Themen oder Grundsatzfragen, die für alle Fachverbände Gültigkeit haben.

AG Betriebsorganisation

60 Mitarbeiter: Wissenschaftler, Dipl.-Wirtschaftler, Betriebsorganisatoren, Ingenieure, Techniker, Wirtschaftsfunktionäre

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Behandlung ökonomischer Probleme für die Organisation der Produktion und Verwaltung, Erfahrungsaustausch über betriebliche Fragen auf dem Gebiet der Betriebsorganisation, Vorbereitung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen.

AG Standardisierung

60 Mitarbeiter: Normeningenieure, Sachbearbeiter für Standardisierung, Techniker

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch und Behandlung von Grundsatzfragen auf dem Gebiet der Standardisierung, insbesondere aus der Normentechnik und Normenpraxis. Vorbereitung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen, d. h. Lehrgängen und Vortragsreihen.

AG Arbeitsnormung

65 Mitarbeiter: Wissenschaftler, Ingenieure, Arbeitsnormer, Mitarbeiter der Abteilung Arbeit, Wirtschaftsfunktionäre

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Grundsatzfragen auf dem Gebiet der Arbeitsnormung, Erfahrungsaustausch mit Zeitnormativen, Behandlung betrieblicher Probleme auf dem Gebiet der Arbeitsnormung.

AG Rationalisierung

46 Mitarbeiter: Ingenieure, Patentingenieure, B/E-Bearbeiter, Rationalisatoren und Neuerer

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Aktivierungsfragen für die Rationalisatorenbewegung, Erfahrungsaustausch über schwierige Fragen im Erfindungs- und Vorschlagswesen, Erfinderberatung, Erläuterung gesetzlicher Bestimmungen und Problemdiskussion über aktuelle Fragen auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes.

Qualifizierungsmaßnahmen zur Heranbildung des Nachwuchses für die Büros für Erfindungswesen in den volkseigenen Betrieben.

AG Technische Kabinette

45 Mitarbeiter: Ingenieure, Leiter von Technischen Kabinetten, Werbefachleute und Sachbearbeiter für produktionstechnische Propaganda

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch über die praktische Arbeit im Technischen Kabinett, insbesondere zur Erzielung eines planmäßigen, koordinierten Vortragswesens im Betrieb, Aussprachen über gute Formen und Methoden der produktionstechnischen Propaganda, Filmausleih, Ausleihverkehr von Büchern aus Bibliotheken und Dienststellen, Einflußnahme auf die Tätigkeit der Technischen Kabinette in den Berliner volkseigenen Großbetrieben.

AG Rechentechnik

44 Mitarbeiter: Wissenschaftler, Ingenieure, Mathematiker

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch über angewandte Mathematik in der Technik, nomografische Hilfsmittel und Behandlung von modernen statistischen Methoden zur Kontrolle der Produktion.

AG Geschichte der Technik

38 Mitarbeiter: Dipl.-Ingenieure, Ingenieure, Betriebsarchivare, Historiker

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch über Entwicklung der Technik und Industrie in Berlin, Sammlung von Quellen und Darlegung der Entwicklung einzelner Erzeugnisse, Betriebe, Industriezweige und der Technik allgemein in Berlin.

AG Qualifizierung

15 Mitarbeiter: Ingenieure, Ingenieurpädagogen, Berufsschullehrer, Sachbearbeiter für Qualifizierung, Schulleiter und Dozenten

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Koordinierung aller Qualifizierungsmaßnahmen und Beratung aller Organe in pädagogischen Fragen. Beeinflussung der Lehrpläne und Lehrtätigkeit in den Fach- und Hochschulen. Betreuung der Jungingenieure.

AG Dokumentation

25 Mitarbeiter: Ingenieure, Dokumentalisten, Informationsingenieure, Bibliothekare

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Verbreitung und Vertiefung des Gedankens der Dokumentation in Wort und Schrift, Erfahrungsaustausch über wirtschaftliche Formen in der Dokumentationsarbeit, Hilfe für Organe der KdT bei der Lösung technischer Probleme.

AG Instandhaltungstechnik

26 Mitarbeiter: Hauptingenieure, Ingenieure, Hauptmechaniker, Invest-Bearbeiter

Arbeitsbesprechungen: monatlich

Aufgabengebiet:

Erfahrungsaustausch über Instandhaltung von Produktionsmitteln und Produktionsanlagen, Behandlung von Erneuerungen des Maschinenparks, Erweiterungen des Betriebes, insbesondere Fragen der Kleinmechanisierung und Modernisierung.